

# Arbeitsweltbezogene Gesundheitsdaten in Österreich

11. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz

**„Wie gesund ist Österreich? Fakten und Folgerungen für  
die Gesundheitsförderung.“**

**WS Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen**

Elfriede Kiesewetter (Österreichisches Netzwerk BGF)



- Einleitung: Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit
- Gesundheitsberichterstattung (GBE)
- Arbeitsweltbezogene GBE
  - Gesundheitsziele auf Landesebene
  - Ausgewählte Daten zur (betrieblichen) Gesundheit der österreichischen Bevölkerung / zu Projekten oder Maßnahmen
- Betriebliche Gesundheitsberichterstattung
  - Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)
  - Instrumente / Methoden
- Fazit

# Arbeit und Gesundheit

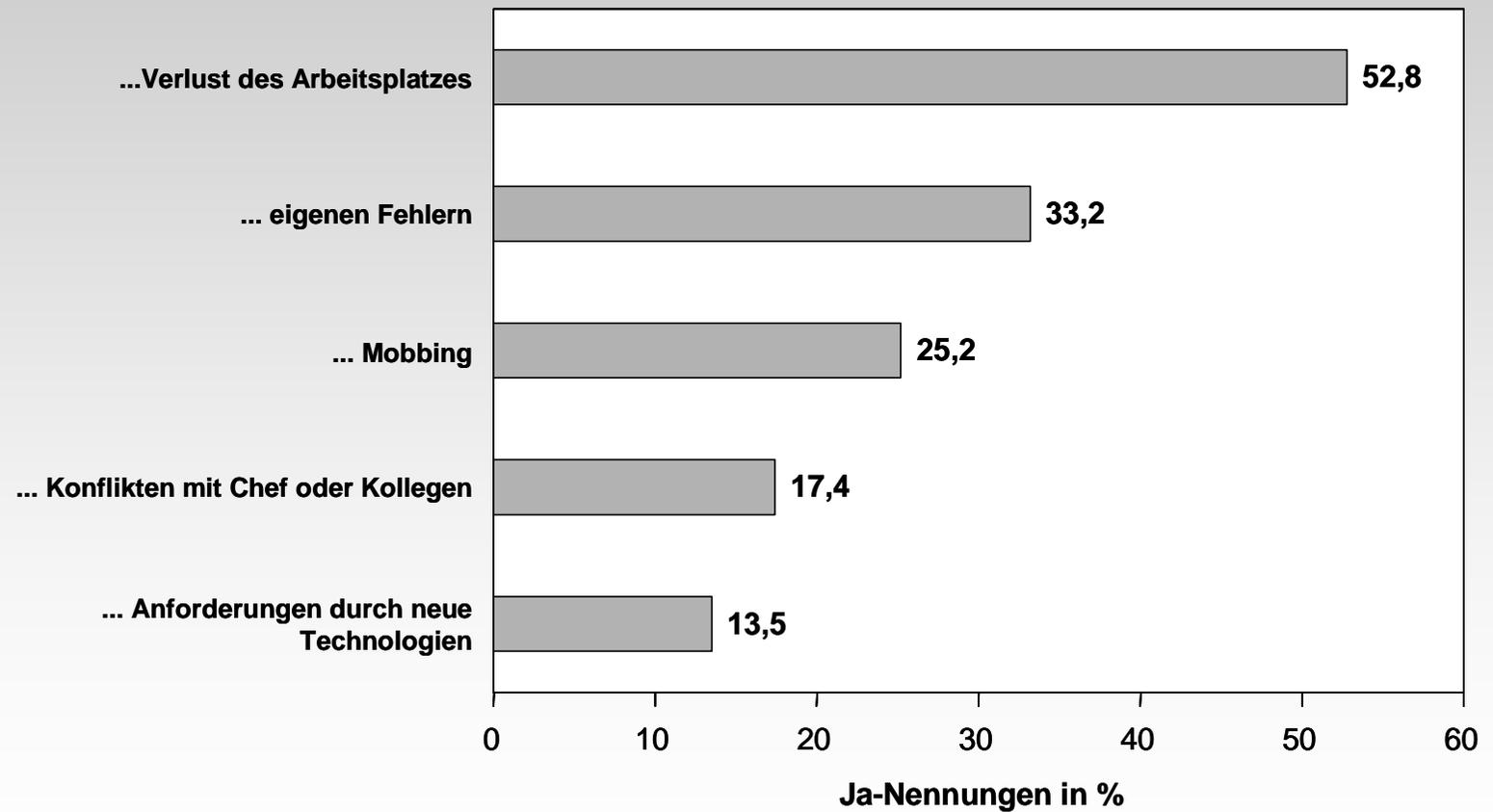
## Welche Beschwerden sind Ihrer Meinung nach durch die Arbeit entstanden

ArbeitnehmerInnen aus Betrieben...	...ohne Personalabbau 2004	...mit Personalabbau 2004
Befragte	<b>1.092</b>	<b>881</b>
Rücken- oder Gelenkbeschwerden	56,1%	61,4%
Erschöpfung	48,8%	54,7%
Nicht abschalten können	43,7%	49,9%
Nervosität und Reizbarkeit	39,4%	48,4%
Wut und Verärgerung	38,5%	47,3%
Lustlosigkeit, ausgebrannt sein	35,6%	45,3%
Niedergeschlagenheit	25,4%	31,2%
Kopfschmerzen	24,7%	30,0%
Schlafstörungen	18,4%	24,9%
Konzentrationsprobleme	14,9%	19,4%
Magen-Darm-Beschwerden	14,5%	20,2%
Zweifel an eigenen Fähigkeiten	13,8%	16,0%
Infektionserkrankungen	12,1%	15,4%
Herz-Kreislauf-Beschwerden	9,7%	14,6%
Angstgefühl vor/nach der Arbeit	8,9%	11,7%
Atemwegserkrankungen	7,4%	9,0%

# Arbeit und Gesundheit

Wovor haben Sie im Arbeitsalltag besonders Angst?

Angst vor ...



# Gesundheitsberichterstattung (GBE)

- Ziel
  - Darstellung von Gesundheitsinformationen (gesundheitliche Situation einschließlich Einflussfaktoren) in einer verständlichen und handlungsorientierten Weise (unter Nutzung wissenschaftlicher Befunde)
  - Einbringen in einen kommunikativen (politischen) Prozess: Anwendung in einem Public Health Action Cycle
- GBE und Arbeit
  1. Arbeitsweltbezogene GBE
  2. Betriebliche Gesundheitsberichterstattung

# 1. Teil

## Arbeitsweltbezogene GBE



# Historische Vorläufer

## Arbeitsweltbezogene GBE

Berufe nach Morbidität und Mortalität							
Berufsart	Ein Jahr unter Beobachtung Stehende Personen	Erkrankungen mit Erwerbsunfähigkeit auf 100 Personen			Sterbefälle auf 1000 Personen		
		15-34	35-54	55-74	15-34	35-54	55-74
Steinmetzen	7824	50,0	57,6	82,0	5,8	27,6	68,3
Handel mit Hadern, Abfällen	417	46,6	59,9	118,2	8,4	24,0	181,8
Metallschleifer, Polierer	1672	52,9	56,0	76,2	3,3	23,4	63,5
Bureau- und Kontorpersonal	82210	20,1	23,4	31,9	5,8	11,3	31,6

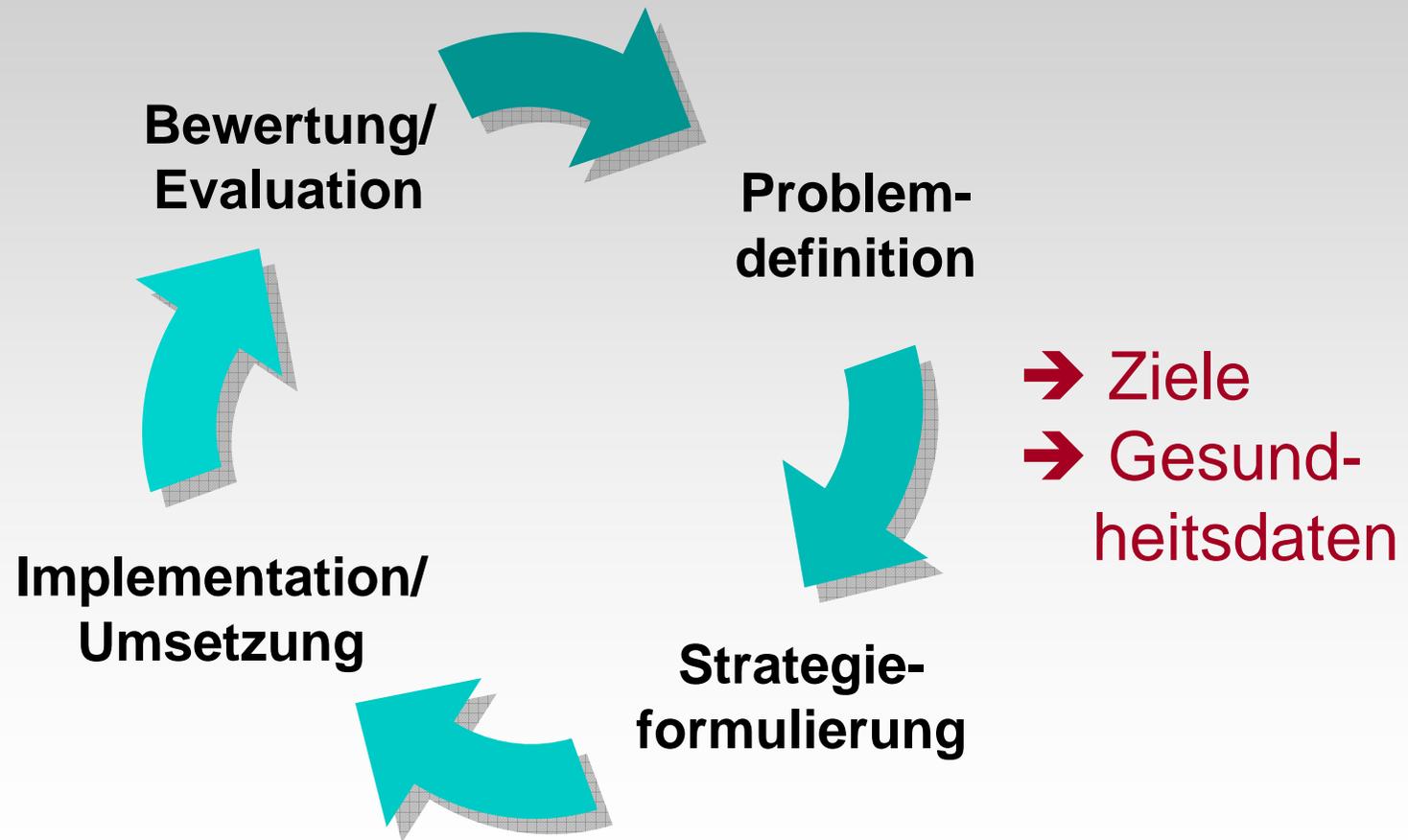
Datenquelle: Auszug aus Kölsch (1926), S. 212; Daten der Leipziger Ortskrankenkasse

- „Anders sind die Krankheiten der Hölflinge und Adligen, anders die der Soldaten, die der Gelehrten. Die Handwerker haben verschiedene und ihnen eigentümliche Leiden.“  
(J. P. Frank 1779, in: Kuhn 2006:90)

# Wirkungsebene der GBE

Arbeitsweltbezogene GBE

## Public Health Action Cycle



# Arbeitsweltbezogene Gesundheitsziele in Österreich

## Arbeitsweltbezogene GBE

Ö	Keine nationalen Gesundheitsziele
OÖ (Ziel 3)	Bis zum Jahr 2010 unterzeichnen mindestens 10 Prozent aller Unternehmen mit mehr als 10 unselbständig beschäftigten MitarbeiterInnen die Charta zur Betrieblichen Gesundheitsförderung. Bis zum Jahr 2010 sollten mindestens 30 Unternehmen Träger des Gütesiegels Betriebliche Gesundheitsförderung sein.
NÖ (Ziel 7)	Bis zum Jahr 2010 sollen sich 50 Prozent der niederösterreichischen Betriebe in das österreichweite Netzwerk „Betriebliche Gesundheitsförderung“ integriert haben.
Stmk (Ziel 1)	„Gesunde Lebensverhältnisse schaffen“ Subziel: „Gesundheitsbedingungen im Bereich Arbeiten verbessern“ mit 10 Handlungsstrategien / Maßnahmen

# Arbeitsweltbezogenen Gesundheitsdaten in Österreich

## Arbeitsweltbezogene GBE

Datenquellen	Exemplarische Auswahl
Zur (betrieblichen) Gesundheit der Ö Bevölkerung	Statistik Austria: Gesundheitsbefragungen WIFO: Fehlzeitenreport
Zu durchgeführten BGF Projekten / Maßnahmen	FGÖ: Projektedatenbank Ö Netzwerk BGF: QS-System (Charta, Gütesiegel, Preis) Regionalstellen des Ö Netzwerkes BGF: Daten der Betrieblicher Gesundheitsberichterstattung (im Rahmen der BGF)

# Ausgewählte Daten zur (betrieblichen) Gesundheit der Ö Bevölkerung

Arbeitsweltbezogene GBE

## Gesundheitszustand und berufliche Tätigkeit

**Tabelle 5.3: Positive Beurteilung des Gesundheitszustandes (sehr gut oder gut) in Abhängigkeit von der beruflichen Tätigkeit nach Geschlecht**

Berufliche Tätigkeit	Männer			Frauen		
	%	OR	95%-KI	%	OR	95%-KI
Einfache manuelle Tätigkeit	83,7	Ref.	-	79,5	Ref.	-
Höhere manuelle Tätigkeit	85,4	1,27	0,98-1,64	86,4	1,47	1,00-2,15
Landwirtschaft	80,9	1,25	0,77-2,04	78,5	1,20	0,74-1,95
Einfache nicht manuelle Tätigkeit	91,1	2,49	1,81-3,41	88,4	1,93	1,52-2,44
Höhere nicht manuelle Tätigkeit	91,9	3,23	2,40-4,36	92,7	3,46	2,51-4,78
Selbstständige	88,9	2,51	1,74-3,63	88,9	2,30	1,50-3,53

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07.

%=Häufigkeiten in Prozent; OR=Odds Ratios nach Adjustierung für Alter; 95%-KI= Konfidenzintervalle zu den Odds Ratios; Ref.=Referenzkategorie.

# Ausgewählte Daten zur (betrieblichen) Gesundheit der Ö Bevölkerung

Arbeitsweltbezogene GBE

## Übergewicht und berufliche Tätigkeit

**Tabelle 5.9: Auftretenswahrscheinlichkeit von starkem Übergewicht in Abhängigkeit von der beruflichen Tätigkeit nach Geschlecht**

Berufliche Tätigkeit	Männer			Frauen		
	%	OR	95%-KI	%	OR	95%-KI
Einfache manuelle Tätigkeit	12,2	1,58	1,18-2,10	14,1	3,11	2,14-4,52
Höhere manuelle Tätigkeit	13,8	1,71	1,27-2,29	10,2	2,40	1,43-4,03
Landwirtschaft	12,3	1,21	0,68-2,15	19,4	3,57	1,99-6,38
Einfache nicht manuelle Tätigkeit	8,4	0,93	0,66-1,31	6,7	1,37	0,92-2,06
Höhere nicht manuelle Tätigkeit	9,9	Ref.	-	5,3	Ref.	-
Selbstständige	13,3	1,30	0,90-1,87	6,0	0,94	0,50-1,76

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07.

%=Häufigkeiten in Prozent; OR=Odds Ratios nach Adjustierung für Alter; 95%-KI= Konfidenzintervalle zu den Odds Ratios; Ref.=Referenzkategorie.

# Ausgewählte Daten zur (betrieblichen) Gesundheit der Ö Bevölkerung

## Rauchen und berufliche Tätigkeit

Arbeitsweltbezogene GBE

**Tabelle 5.10: Wahrscheinlichkeit täglichen Rauchens in Abhängigkeit von der beruflichen Tätigkeit nach Geschlecht**

Berufliche Tätigkeit	Männer			Frauen		
	%	OR	95%-KI	%	OR	95%-KI
Einfache manuelle Tätigkeit	42,4	3,07	2,50-3,79	33,7	2,25	1,79-2,82
Höhere manuelle Tätigkeit	38,9	2,69	2,17-3,35	27,6	1,57	1,13-2,19
Landwirtschaft	16,4	0,87	0,53-1,44	6,6	0,36	0,17-0,79
Einfache nicht manuelle Tätigkeit	31,2	1,94	1,54-2,44	27,3	1,64	1,30-2,07
Höhere nicht manuelle Tätigkeit	18,6	Ref.		18,2	Ref.	
Selbstständige	26,0	1,58	1,19-2,09	17,0	1,02	0,69-1,49

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07.

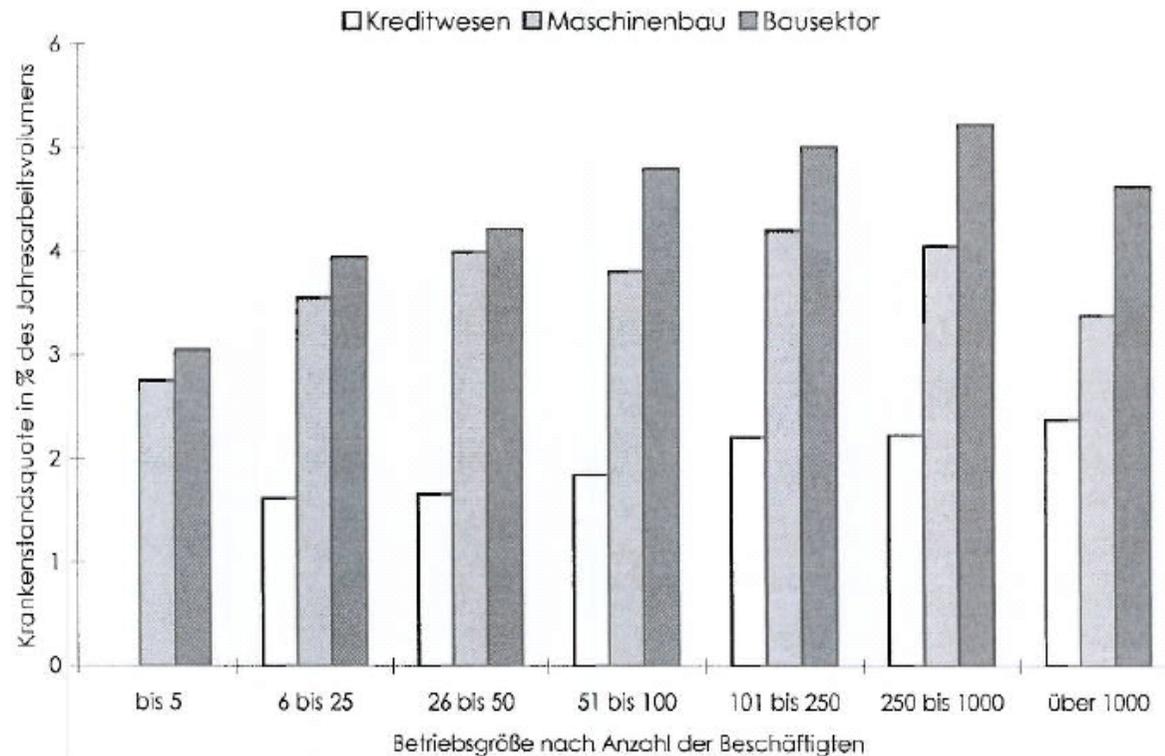
%=Häufigkeiten in Prozent; OR=Odds Ratios nach Adjustierung für Alter; 95%-KI= Konfidenzintervalle zu den Odds Ratios; Ref.=Referenzkategorie.

# Ausgewählte Daten zur (betrieblichen) Gesundheit der österr. Bevölkerung

Arbeitsweltbezogene GBE

## Krankenstandsquote nach Betriebsgröße und Branche (OÖ)

Abbildung 1.22: Krankenstandsquote nach Betriebsgrößenklasse und Branche, Oberösterreich



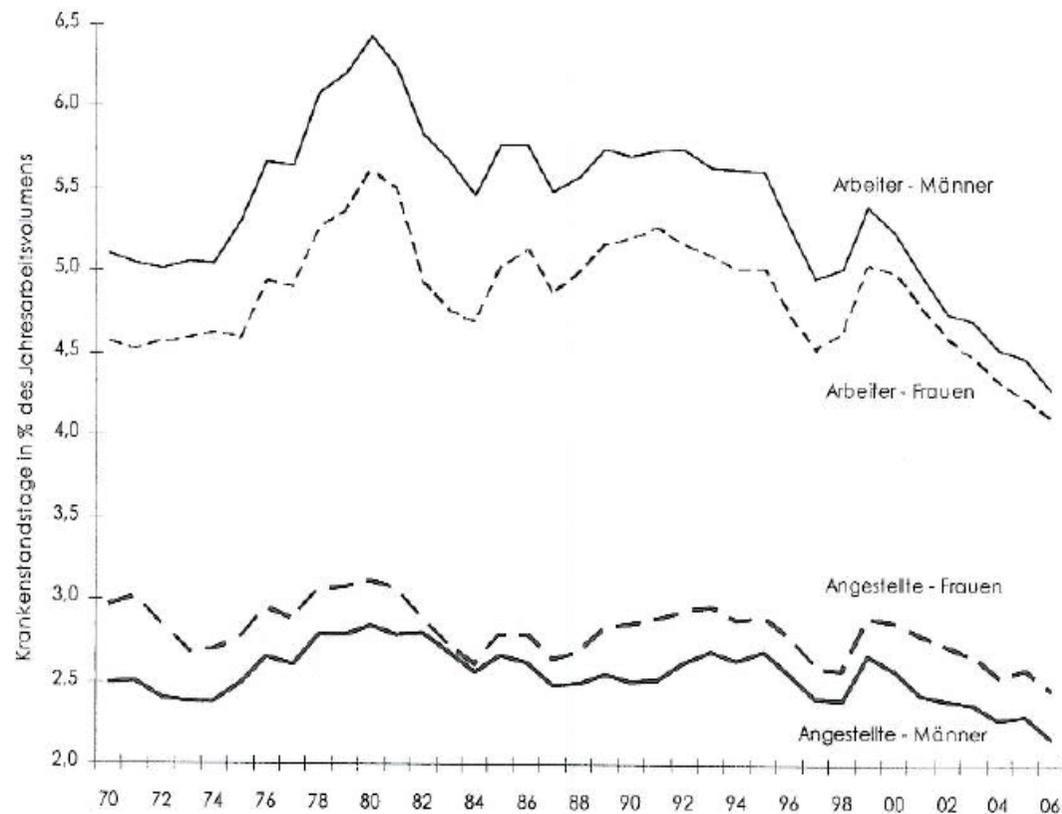
Q: OÖGKK, WIFO-Berechnungen, – Daten für das Jahr 2003. Für das Kreditwesen werden Betriebe mit bis zu 5 Beschäftigten aufgrund der geringen Fallzahl nicht eigens ausgewiesen und zur Größenklasse 6-25 gezählt.

# Ausgewählte Daten zur (betrieblichen) Gesundheit der Ö Bevölkerung

Arbeitsweltbezogene GBE

## Krankenstandsquote nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Abbildung 1.19: Krankenstandsquote nach Stellung im Beruf und Geschlecht



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

# Ausgewählte Daten zu durchgeführten BGF Projekten / Maßnahmen

Arbeitsweltbezogene GBE

## Qualitätssicherungsmodell des Ö Netzwerk BGF

Betriebsgrößen nach MA	Gütesiegel - Betriebe	MitarbeiterInnen in Summe
1 bis 9	0	0
10 bis 49	11	329
50 bis 249	25	3.241
Ab 250	53	69.280
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>	<b>72.850</b>

# Ausgewählte Daten zu durchgeführten BGF Projekten / Maßnahmen

Arbeitsweltbezogene GBE

## Qualitätssicherungsmodell des Ö Netzwerk BGF

Betriebsgrößen nach MA	Charta - Betriebe	MitarbeiterInnen in Summe
1 bis 9	32	154
10 bis 49	55	1.354
50 bis 249	72	8.309
Ab 250	103	157.566
<b>Gesamt</b>	<b>262</b>	<b>167.383</b>

# 2. Teil Betriebliche Gesundheitsberichterstattung



# Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Betriebliche GBE

**„... Die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist eine moderne Unternehmensstrategie. Sie zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotenziale zu stärken und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern.“**

**(Luxemburger Deklaration, 1997)**



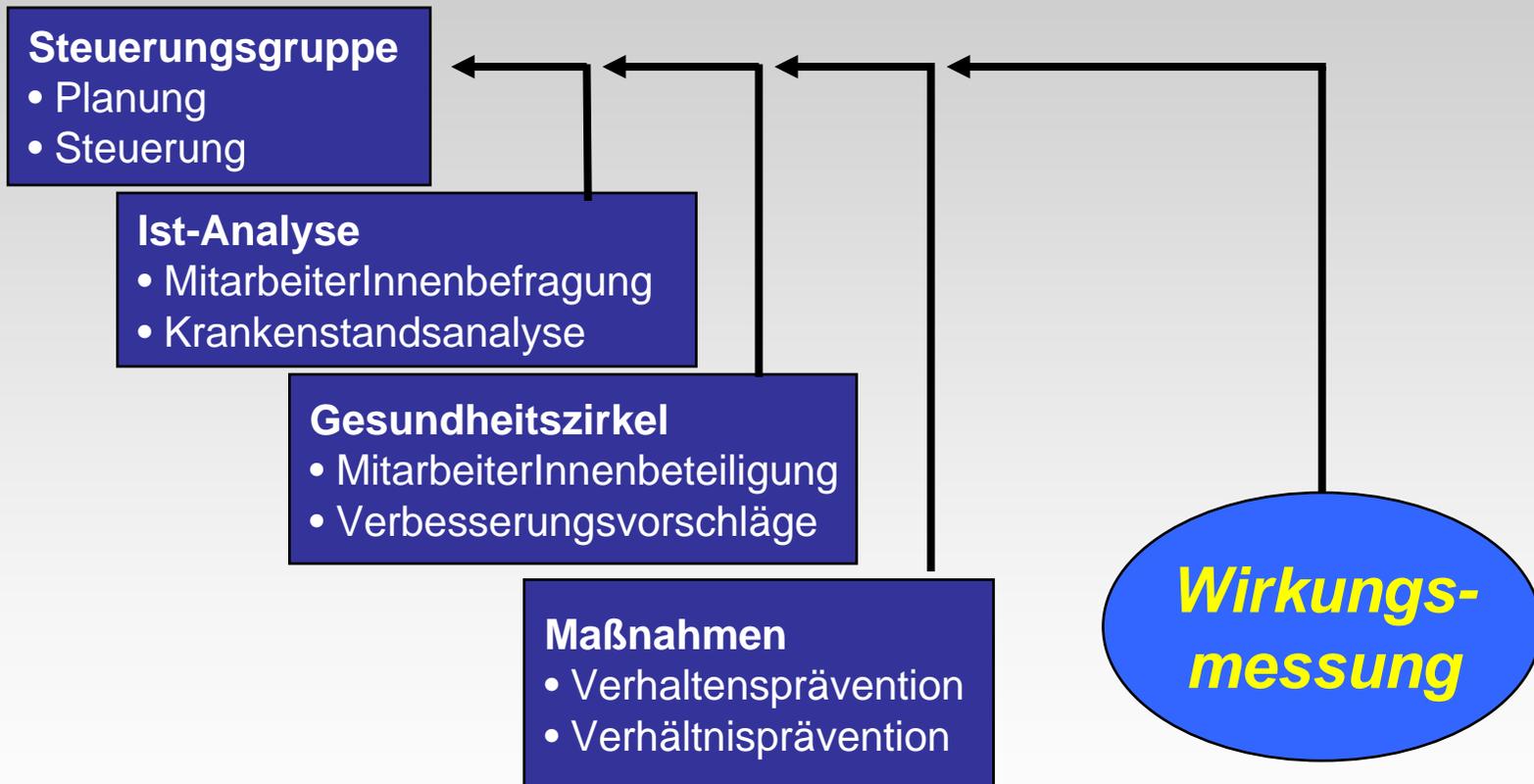
# Leitlinien der Betriebliche Gesundheitsförderung

## Betriebliche GBE

- Die gesamte Belegschaft muss einbezogen werden (**Partizipation**).
- BGF muss bei allen wichtigen Entscheidungen und in allen Unternehmensbereichen berücksichtigt werden (**Integration**).
- Alle Maßnahmen und Programme müssen systematisch durchgeführt werden: Bedarfsanalyse, Prioritätensetzung, Planung, Ausführung, kontinuierliche Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse (**Projektmanagement**).
- BGF beinhaltet sowohl verhaltens- als auch verhältnisorientierte Maßnahmen. Sie verbindet den Ansatz der Risikoreduktion mit dem des Ausbaus von Schutzfaktoren und Gesundheitspotentialen (**Ganzheitlichkeit**).

# Prozess der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Betriebliche GBE



# Ausgewählte Instrumente und Methoden

## Betriebliche GBE

Zwei ausgewählte Instrumente (am Beispiel OÖ):

- SALSA (Salutogenetische Subjektive Arbeitsanalyse)
- Krankenstandsanalyse

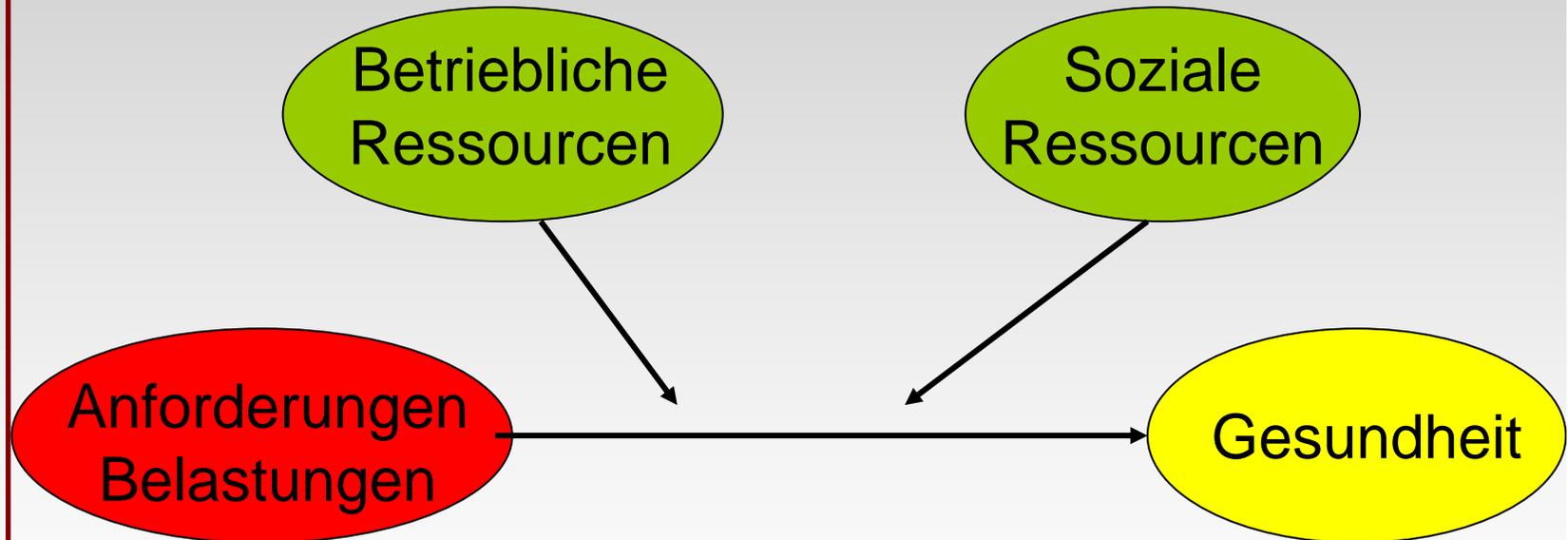
Berichte für die  
Steuerungsgruppe im  
Unternehmen  
(umfassend)

Gesundheitsbericht und  
Projektbericht für alle  
MitarbeiterInnen  
(leicht verständlich)

# Theoretische Grundlagen SALSA

Betriebliche GBE

- Theoretisches Ausgangsmodell: Salutogenetisches Gesundheitsmodell



- Fragebogenentwicklung Rimann / Udris (1997)

- SALSA ist ein Instrument zur Erhebung gesundheitsrelevanter Arbeitssituationen
  - Darstellung der Stärken / Schwächen gesundheitsrelevanter Dimensionen
  - Differenzierung nach Bereichen / Abteilungen
  - Branchenvergleich (Benchmarking)
  - Wirkungsmessung (vor und nach einem BGF- Projekt)

# Inhalte von SALSA

## Betriebliche GBE

Teil A	Sozial- und unternehmensbezogene Angaben
Teil B	Aufgabencharakteristika Arbeitsbelastung Organisationale & Soziale Ressourcen
Teil C	Subjektive Gesundheit
Teil D	Bewertung des Projektes

Ausgangsanalyse

Wirkungsmessung und Bewertung

# Beispiele SALSA

## Betriebliche GBE

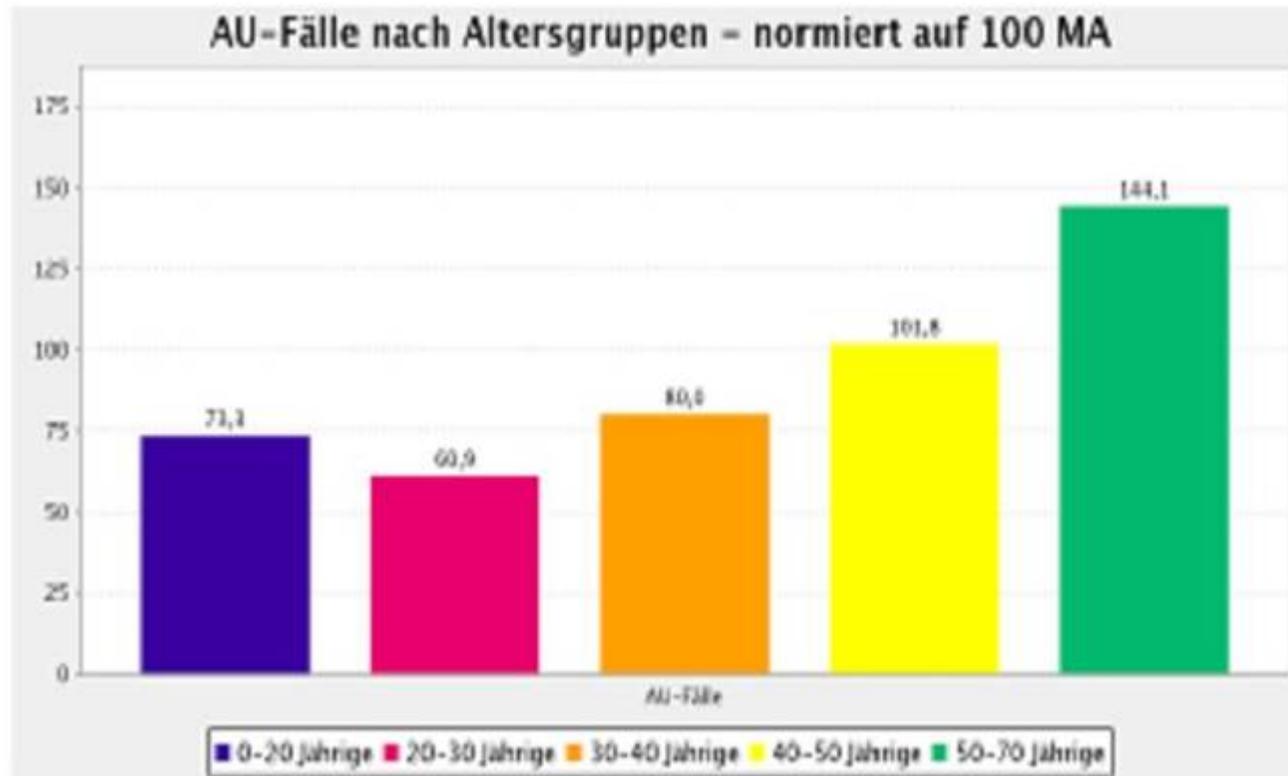
		Industriebetriebe	SALSA- Wert (Firma Muster)
<b>Belastungen</b>			
Unterforderung durch Arbeitsaufgaben	=	3,49	3,53
Belastendes Sozialklima im KollegInnenkreis	☺	3,85	3,21

	Unternehmens- bereich 1	Unternehmens- bereich 2	Unternehmens- bereich 3
<b>Ressourcen</b>			
Partizipationsspielraum	3,81	2,95	3,50
Soziale Unterstützung durch Vorgesetzte	3,02	3,10	4,10

Wertebereich 1 bis 5

# Krankenstandsanalyse

Betriebliche GBE



Grafik 2

# Gesundheitsbericht / Projektbericht

Betriebliche GBE

	Gesundheitsbericht	Projektbericht
SALSA	Ergebnisse der Ist-Analyse	Wirkungsmessung / Bewertung
Krankenstandsanalyse	Ergebnisse der Ist-Analyse	Wirkungsmessung
Maßnahmen / Projekt	Projektplan, Methoden, ...	Überblick zu Maßnahmen, Ausblick

- Bericht für jede/n MitarbeiterIn

- Arbeitsweltbezogene GBE
  - Routinedaten sind in Ö z.T. vorhanden
  - Es existiert keine arbeitsweltbezogene GBE in Ö
  - Gesundheitsziele mit BGF Bezug nur in 3 Bundesländern (unterschiedliche Wirkungsebenen)
- Betriebliche GBE
  - Bestandteil eines BGF-Prozesses

- Kuhn, Joseph (2006): Die arbeitsweltbezogene Gesundheitsberichterstattung der Länder. Mabuse Verlag, Frankfurt am Main.
- Knaller, Christine (2008): Integration der betrieblichen Gesundheitsförderung in die Österreichische Gesundheitsberichterstattung. Diplomarbeit an der FH Joanneum GmbH, 2008.
- <http://www.netzwerk-bgf.at/>